

**FÜR
BRANDEN-
BURGS
FAMILIEN!**



AUFWACHSEN IN BRANDENBURG

SPD Fraktion im
Landtag
Brandenburg



**FÜR BRANDENBURG.
FÜR DICH.**



LIEBE BRANDENBURGERINNEN UND BRANDENBURGER,

als SPD-Landtagsfraktion wollen wir bestmögliche Rahmenbedingungen für alle Menschen schaffen, die heute in Brandenburg Zukunft gestalten. Und wir wollen konkrete Unterstützungsangebote für diejenigen machen, die unsere Zukunft sind – unsere Kinder.

Unser Ziel ist es, dass jedes Kind die gleichen Chancen beim Start ins Leben erhält und gute Bildung genießen kann, unabhängig vom Wohnort und von den sozialen Verhältnissen, in denen es aufwächst. Dabei umfassen die Lebensphasen von der Geburt bis zum Erwachsenenalter zahlreiche unterschiedliche Stationen, welche die Kinder und Jugendlichen auf vielfältige Art und Weise prägen. Krippe, Kindergarten und Hort sowie Schule, Freizeitgestaltung und Ausbildung sind dabei wegweisend.

In dieser Broschüre erzählen wir anhand einer kurzen Geschichte, mit welchen Landtagsbeschlüssen, Gesetzen und darin finanziell geregelten Förderprogrammen wir gute Rahmenbedingungen für das Aufwachsen der Kinder und Jugendlichen in Brandenburg schaffen.

Daniel Keller
Fraktionsvorsitzender



**Brandenburg fördert Kinder,
Jugendliche und ihre Familien
auf vielfältige Art und Weise.**

Mit einer Reihe von Programmen und Initiativen erreichen wir immer mehr junge Menschen im Land. Wir machen uns seit Jahren dafür stark, dass jedes Kind in Brandenburg gleiche Startchancen für ein selbstbestimmtes Leben bekommt – unabhängig vom Geldbeutel der Eltern und vom Wohnort.

Was das konkret bedeutet, zeigt die Geschichte von Emma und Finn. Sie wachsen in Brandenburg auf. Ihre Lebenswege erzählen viel über die Möglichkeiten in unserem Land. In diesem Heft erfahren Sie, wie das Land Brandenburg Familien unterstützt und junge Talente in Brandenburg fördert.



DIE FAMILIEN

1

Lisa und ihr Mann Stefan sind vor kurzem Eltern einer Tochter geworden. Sie geben ihrem Kind den Namen Emma. Die beiden sind sehr glücklich, wollen alles richtig machen bei der Erziehung und Emma den besten Start ins Leben sichern. Deshalb wendet sich Lisa an das Netzwerk Gesunde Kinder, das Eltern in vielen unterschiedlichen Angelegenheiten rund um die Entwicklung des Nachwuchses unterstützt und berät.

Lisa hat auch eine Schwester, Nadine. Diese ist mit ihrem Sohn Finn schwanger und lebt von ihrem Partner getrennt. Lisa versucht sie zu unterstützen und rät ihr, sich ebenfalls dem Netzwerk Gesunde Kinder anzuschließen. Schließlich ist das kostenfreie Angebot nicht nur für Familien mit Kindern bis zu drei Jahren interessant, sondern auch an Schwangere gerichtet. Die beiden Schwestern besuchen Elternseminare, um gut auf Schwangerschaft, Geburt und Kindererziehung vorbereitet zu sein. Das Netzwerk ist für sie aber mehr als nur eine Informationsquelle: Lisa und Nadine werden von Familienpatinnen und -paten betreut. Diese unterstützen die jungen Familien im Alltag und bieten ihnen Rückhalt.



NETZWERK GESUNDE KINDER

Das Netzwerk Gesunde Kinder richtet sich seit mehr als 15 Jahren an alle Familien des Landes Brandenburg. Flächendeckend im Land vertreten, verfolgt es das Ziel, Eltern in ihren Kompetenzen zu stärken und Kinder in ihrer gesunden Entwicklung zu fördern. Hierfür werden lokale Angebote gebündelt, wichtige Kooperationspartner in den Regionen vernetzt und Ehrenamtsstrukturen zur Begleitung von Familien etabliert. Das Angebot ist kostenfrei. Pro Jahr umfasst das Programm ein Volumen von 3,1 Millionen Euro.



LANDESPROGRAMM „STARK VOR ORT“

Lisa macht Nadine zusätzlich auf das Landesprogramm „Stark vor Ort“ aufmerksam. Dabei geht es vor allem darum, Kinder aus der Armut herauszubekommen. In ihrem Ort werden Projekte und Angebote zur Prävention und Bekämpfung von Armutsfolgen gefördert. Der Schwerpunkt liegt auf Bildung, sozialer Teilhabe, Gesundheit und Integration. Die Projekte der Kommunen und der Träger der freien Wohlfahrtspflege sowie von lokalen Initiativen dienen der Armutsprävention und sozialen Integration von armutsbedrohten Kindern und ihren Familien. Insgesamt 15,1 Millionen Euro stehen für das Programm in Brandenburg zur Verfügung. Mittel, die aus dem Europäischen Sozialfonds gespeist werden.



+ 15 Mio. €

FÜR ARMUTSPRÄVENTION
UND SOZIALE INTEGRATION



DER KINDERGARTEN

2

ERSTE SCHRITTE IN DER KITA

Emma und Finn besuchen beide eine Kita und fühlen sich dort wohl. Emma ist in einer kleinen Kita in der Nachbargemeinde angemeldet, Finn besucht die Kiez-Kita in seinem Stadtviertel. Diese Kiez-Kita liegt in einem Viertel, in dem es besondere soziale Herausforderungen gibt. Deswegen bietet die Kiez-Kita zusätzliche pädagogische Unterstützung an. Ein Sozialpädagoge kümmert sich um die Kinder – vor allem, wenn es mal wieder etwas turbulenter zugeht. Nadine freut sich, dass in der Kiez-Kita immer jemand ein offenes Ohr für ihre Fragen und Sorgen hat.

Besonders freut sich Nadine aber, dass sich Finn in der Kita sehr wohl fühlt und ein enges Verhältnis zu seinen Erzieherinnen und Erzieher hat. Das fördert seine Entwicklung und schafft eine angenehmere Atmosphäre in der Einrichtung. Immerhin gilt für Brandenburg: Einrichtungen zur Betreuung von Kindern sind Bildungseinrichtungen. Sie stärken ihre sozialen Kompetenzen und sind daher von unschätzbarem Wert für die gesamte Gesellschaft.



SPRACHFÖRDER-PROGRAMM

Sprachliche Bildung im Kita-Alltag ist ein entscheidendes Element frühkindlicher Bildung. Sie trägt zu einem guten Start in der Schule bei und ermöglicht gesellschaftliche Teilhabe. Die Wichtigkeit der frühen sprachlichen Entwicklung haben wir erkannt und daher unterstützt das Land die Brandenburger Kitas insbesondere bei Angeboten zur Fortbildung, mit Fachmaterialien und Praxishilfen. Auch existiert ein eigenes Landesprogramm zur Sprachberatung. Mehr als 200 Kitas in Brandenburg werden so bei der alltagsintegrierten Sprachförderung erreicht und unterstützt. Dafür gibt das Land 7 Millionen Euro bis mindestens Ende 2024 aus.

KIEZ-KITA

Kitas mit besonderen sozialen Herausforderungen fördern wir schon seit Jahren. Sie werden über das Programm mit mehr Fachpersonal unterstützt, um den Folgen sozialer Benachteiligung frühestmöglich zu begegnen. Die Kiez-Kitas haben den besten Überblick, an welchen Stellen sie dafür Unterstützung brauchen. Daher können sie auch selbst entscheiden, wie sie ihr Personal verstärken, etwa ob sie zusätzlich Sozialpädagogen, Elternbegleiter oder Heilerziehungspfleger in die Arbeit mit den Kindern einbeziehen. Das stärkt die Kompetenzen der Kinder und fördert das bildungsfreundliche Klima in den Einrichtungen. Pro Jahr stellt das Land Brandenburg 6,5 Millionen Euro dafür zur Verfügung. Gut 130 Einrichtungen im Land profitieren derzeit davon.

Worüber sich Nadine als Alleinerziehende noch freut: Seit Beginn des Jahres 2023 fallen keine Gebühren für den Besuch der Kita mehr an. Das gilt für Eltern mit einem Jahreseinkommen bis zu 35.000 Euro. Nadine spürt diese Entlastung der Familienkasse. Tagesausflüge, Urlaube, Kinobesuche – für Finn und Nadine ist das jetzt wieder drin.

Auch Lisas Familie hat nun mehr Geld zur Verfügung. Denn Eltern mit einem höheren Einkommen (bis 55.000 Euro) werden bei den Beiträgen ebenfalls entlastet, sie zahlen weniger als noch im vergangenen Jahr. Wenn Emma das dritte Lebensjahr vollendet, müssen ihre Eltern bis zu ihrer Einschulung durch die Beitragsbefreiung im Kindergarten gar nichts mehr für den Besuch der Kita zahlen. Endlich können die beiden Familien mal wieder gemeinsam mit ihren Kindern in den Urlaub fahren, ohne dass jemand Abstriche machen müsste.

AB **3** Jahren
KITABEITRAGSENTLASTUNG
UND -BEFREIUNG

BEITRAGSFREI AB DREI!

In Brandenburg besuchen insgesamt 190.000 Kinder eine Kita. Im Rahmen des „Brandenburg-Pakets“, das im Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2024 gilt, profitieren insgesamt 99.728 Kinder und ihre Familien von der Entlastung bei den Kita-Elternbeiträgen. Zusätzlich zu dieser Entlastung ist seit August 2023 das vorletzte Jahr im Kindergarten vor der Einschulung beitragsfrei, zum August 2024 entfallen die Elternbeiträge für alle Kinder bis zur Einschulung, sobald sie das dritte Lebensjahr vollendet haben unabhängig von der finanziellen Situation der Eltern.

KIP KITA

Mit unserem kommunalen Investitionsprogramm (KIP) modernisieren wir bestehende Kindertageseinrichtungen. Das Ziel: die Infrastruktur der Kindertagesbetreuung qualitativ zu verbessern. Betreuungsangebote für Krippen- und Kindergartenkinder sowie Angebote der Kindertagespflege werden unterstützt. Dafür ist das Förderprogramm mit einem Volumen von 20 Mio. Euro ausgestattet.

DIE SCHULE

3



FÜR DAS LEBEN LERNEN

Mit der Einschulung beginnt für Emma und Finn eine neue, spannende Lebensphase. Finn besucht eine Schule für gemeinsames Lernen. Nadines Gedanke dahinter: Ihr Sohn soll die Bedeutung von gesellschaftlichem Zusammenhalt besser verstehen und erleben können.

An der Schule lernt Finn Anton kennen, einen Mitschüler, dem das Lernen weniger leichtfällt. Mit dem Lesen und Schreiben hat Anton sogar ziemliche Probleme. Seine Leserechtschreib-Schwäche wird aber schnell festgestellt. Die Schule und ein zusätzlicher Lehrer helfen Anton dabei, seine Schwierigkeiten in den Griff zu bekommen. Auch auf die Unterstützung durch seinen Freund Finn kann sich Anton verlassen. Finn erkennt, dass sich Antons Leistungen langsam verbessern, und freut sich, selbst Anteil daran zu haben. Das gemeinsame Lernen von

Schülern mit unterschiedlichen Stärken und Schwächen lässt Finn richtig aufblühen.

Er wechselt schließlich auf ein Gymnasium und auch dort hat Finn gute Noten. Seine Mutter Nadine ist stolz auf die Leistungen ihres Sohnes. Sie wünscht sich, dass Finn das Abitur schafft. Deshalb beantragt sie für ihn das Brandenburgische Schüler-BAföG. Die finanzielle Unterstützung kann die kleine Familie gut gebrauchen. Die erste Anschaffung: ein Tablet, mit dem Finn digitalen Zugang zu den Lernmaterialien erhält und seine Hausaufgaben erledigen kann. Wenn Finn nicht gerade für die Schule lernt oder sich mit Anton trifft, rudert er leidenschaftlich gern. Dank des Trainings in seinem Sportverein und der Unterstützung seiner Trainerin verbessert sich Finn sportlich immer weiter. Im Stillen träumt er sogar von einer Teilnahme an den Europameisterschaften.



KIP SCHULE

Mit dem Landesprogramm KIP Schule fördert Brandenburg die kommunalen Schulträger beim Schulbau. 70 Millionen Euro umfasst das Investitionsprogramm II (KIP) Schule. Damit investieren wir in gute Rahmenbedingungen für gute Bildung von Kindern und Jugendlichen.

SCHÜLER-BAFÖG

Bildung für alle liegt uns am Herzen. Daher erhalten Kinder aus einkommenschwachen Familien in Brandenburg ab Klasse 11 über das sogenannte Schüler-BAföG einen Zuschuss von 125 Euro monatlich, wenn sie das Abitur oder die Fachhochschulreife ablegen wollen. Ein Zuschuss, der nicht zurückgezahlt werden muss.

GUTE GESUNDE SCHULE

Das Landesprogramm verfolgt das Ziel, die Qualität von Bildung mit der Gesundheitsförderung an den Schulen stärker zu verzahnen. Denn Ernährungsfragen, Stressbewältigung, Bewegung, psychische Gesundheit und Suchtprävention sind auch Themen für Schulen. Das Programm unterstützt Lehrer und Schüler daher in diesen Bereichen durch Projekte und Materialien. Das wirkt sich insgesamt positiv auf die gesundheitliche Situation aller aus, die am Schulleben beteiligt sind. Denn durch Gesundheitsaufklärung wird die Qualität des Lernens gefördert. Krankenkassen, Gesundheits- und Präventionseinrichtungen, die Vernetzungsstelle Schulverpflegung und der Landessportbund Brandenburg sind Kooperationspartner.



Emma besucht eine Grundschule, die dank der Mittel aus dem DigitalPakt über eine gute Ausstattung verfügt: neue Computer, schnelles Internet und digitale Lernunterstützung. Emma lernt auf diese Weise früh den Umgang mit Medien und entwickelt ein Interesse für Naturwissenschaften und Technik. Dieses Interesse und ihre praktische Veranlagung sind der Grund, warum sie auf die Oberschule in ihrer Nachbargemeinde wechselt. Dort wird sie individuell unterstützt und auf einen Beruf vorbereitet, der an ihre Interessen anschließt.

Emma wird auch von einer Mentorin unterstützt, die sie beim Zukunftstag für Mädchen und Jungen in einem Unternehmen kennengelernt hat. Bei diesem Mädchen-Zukunftstag hat Emma ein Architektenbüro besucht und war fasziniert von den Projekten des Unternehmens.

Daran will sie sich bei der späteren Berufswahl orientieren. Emma ist sich bereits sicher – sie will Ingenieurin werden und ihren eigenen Betrieb gründen.

Ihre Mitschülerinnen und Mitschüler hingegen nutzen die Praxisnahe Berufsorientierung (PraxisBO), um sich ein Bild von der Zeit nach der Schule zu machen.



DIGITALPAKT BUND/ LÄNDER ZUR DIGITALISIE- RUNG AN SCHULEN

Gemeinsam mit Bund und Kommunen verbessern wir kontinuierlich die digitale Infrastruktur und die technische Ausstattung unserer Schulen. Aus dem DigitalPakt stehen für das Land Brandenburg bis 2024 insgesamt rund 196 Millionen Euro Bundesförderung zur Verfügung. Hinzu kommen rund 20 Millionen Euro Eigenmittel der Schulträger. Die Fördermittel werden für Investitionen in die digitale Infrastruktur allgemeinbildender und beruflicher Schulen in öffentlicher sowie freier Trägerschaft bereitgestellt. Das landeseigene Förderprogramm zur Ausstattung von Schulträgern mit schulgebundenen mobilen digitalen Endgeräten ergänzt die Förderung um rund 23 Millionen Euro.



RUND

240 Mio. €

FÜR DIGITALE INFRASTRUKTUR
UNSERER SCHULEN



ZUKUNFTSTAG FÜR MÄDCHEN UND JUNGEN

Der Zukunftstag für Schülerinnen und Schüler findet ab der Jahrgangsstufe 7 statt. Er ist eine Möglichkeit, sich den eigenen Interessen folgend einen Tag lang in Unternehmen und Institutionen kennen zu lernen und konkrete Berufe kennen zu lernen. Hierbei haben Mädchen die Gelegenheit, in Berufsfelder hineinzuschnuppern, die als „typisch für Männer“ gelten, und Jungs in solche, die als „typisch für Frauen“ angesehen werden.



PRAXISNAHE BERUFS- WAHLORIENTIERUNG (PRAXISBO)

Im Rahmen von PraxisBO erleben junge Menschen in Betrieben und Werkstätten durch Praxisbezug hautnah, ob die konkreten Berufe mit ihren Vorstellungen übereinstimmen. Dabei nehmen die Schülerinnen und Schüler an Projekten und Projektwochen teil, um die Berufswelt besser kennen zu lernen. Folgende Projekttypen werden gefördert: Berufsweltprojekte, Projekte „Praxislernen in Werkstätten“ sowie „Praxislernen in Betrieben“.



DIE FREIE ZEIT

4

FREIZEIT IST MEHR ALS FREIE ZEIT

Nach der Schule geht Emma häufig in den Jugendklub. Der liegt nur drei Straßen von ihrem Elternhaus entfernt, und dort kann sie kickern, skaten, Freunde treffen. Viele Jugendliche aus ihrer Umgebung sind auch dort. Emma möchte sich in der Einrichtung engagieren und gerne Projekte betreuen, um den jüngeren Kindern zu helfen. Dafür macht sie eine Weiterbildung zur Jugendleiterin. Nach deren Abschluss ihr der Landesjugendring Brandenburg die Ehrenamtskarte, die „JULEICA“ ausstellt.

Im Jugendklub trifft sie auch ihren Cousin Finn wieder. Er möchte sich als Jugendtrainer ehrenamtlich in seinem Ruderverein einbringen, weil ihm die Arbeit mit den Kin-

dern ziemlich viel Spaß macht. Er berichtet ihr von dem modernisierten Vereinshaus seines Ruderclubs. Was Finn nicht weiß: Das Clubhaus wird durch das Kommunale Infrastrukturprogramm (Goldener Plan Brandenburg) mitfinanziert. Emma hätte auch gleich eine Idee, was bei der Modernisierung des Gebäudes wichtig wäre: die eigene Stromerzeugung mit Photovoltaik auf dem Dach. Sie erzählt Finn von ihren Lieblingsfächern Mathematik und Physik. Sie ist überzeugt, dass ihre Begeisterung für die Naturwissenschaften sie einmal ziemlich weit bringen wird. Finn hingegen ist noch unsicher, wie er seine Zukunft gestalten möchte, will sich aber bald um das Thema Berufsorientierung kümmern.



JUGENDVERBANDSARBEIT

Jugendverbände sind Organisationen jugendlicher Selbstorganisation und Interessenvertretung. Sie sind Orte der gelebten Demokratie. In den Verbänden und Gruppen organisieren junge Menschen die Aufgaben selbst, die Arbeit wird gemeinschaftlich gestaltet und mitverantwortet. Typische Angebote von Jugendverbänden sind Gruppenstunden, Wochenend- und Ferienfreizeiten. Das Land Brandenburg fördert den Landesjugendring (LJR) und die ihm angehörenden Jugendverbände. Dem LJR gehören 32 Jugendverbände sowie neun Stadt- und Kreisjugendringe an.



„GOLDENER PLAN BRANDENBURG“

Durch die Stärkung der Sportinfrastruktur in Brandenburgs Kommunen haben wir erreicht, dass im ganzen Land ausreichend viele attraktive Sportangebote bestehen. Dafür haben wir vorrangig die Bauinvestitionen in vereinseigene und langfristig gepachtete Sportanlagen der Sportvereine unterstützt. Von den im Landeshaushalt für Investitionen im Sportbereich vorgesehenen 25 Millionen Euro stehen von 2021 bis 2024 jährlich 6,25 Millionen Euro zur Förderung von vereinseigenen Sportstätten in den Kommunen bereit.



SCHULE FERTIG

5



UND NUN?

Nach der Begegnung mit Emma macht sich Finn mehr Gedanken darüber, was er einmal werden will. Er informiert sich im Rahmen der Berufswahlorientierung und ist überzeugt, dass ein duales Studium für ihn die richtige Wahl ist. Denn Finn überlegt bereits seit einiger Zeit, zu studieren und sich in dem Beruf auch sozial zu engagieren. Immerhin haben ihn seine Erfahrungen in der Kiez-Kita, in der Schule für gemeinsames Lernen und im Sportverein stark geprägt. Deshalb will er sich für ein duales Grundschullehrerstudium an der Brandenburgischen Technischen Universität (BTU) Cottbus-Senftenberg bewerben. Die enge Verzahnung von Theorie und Praxis in dem dualen Studium reizt ihn sehr. Er möchte bereits in den ersten Semestern mit Kindern arbeiten und freut sich darüber, dass er für

diese Praxiseinheiten in den Partnerschulen finanzielle Unterstützung erhält. Zuvor will Finn aber noch ein Freiwilliges Soziales Jahr in einer Ganztagschule ableisten, um mehr Eindrücke und Erfahrungen in der Arbeit mit jungen Menschen zu sammeln.

Emma weiß schon länger, wohin die berufliche Reise für sie gehen soll. Auf dem Weg zur allgemeinen Hochschulreife konnte sie wertvolle Erfahrungen und zusätzliche Qualifikationen sammeln. Nach ihrem Schulabschluss beginnt Emma das praxisintegrierende Studium des Bauingenieurwesens an der Fachhochschule Potsdam. Sie lernt dort Bauwerke zu planen, zu entwerfen und zu berechnen. Im Anschluss will sie den Master machen und einen eigenen Betrieb gründen.



FREIWILLIGENDIENSTE

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) ist als sozialer Dienst in gemeinwohlorientierten Einrichtungen eine feste Größe im Land Brandenburg. Rund 1.000 Jugendliche haben im Jahr 2022 ein FSJ geleistet. Etwa 20 anerkannte Träger stellen in Brandenburg alljährlich hunderte FSJ-Plätze zur Verfügung, drei anerkannte Träger etwa 120 Plätze für ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ). Zudem werden jedes Jahr bis zu 119 FSJ-Plätze in der Kinder- und Jugendhilfe sowie im Sport mit Freiwilligen besetzt.



LEHRER WERDEN IN BRANDENBURG

Durch das Programm „Lehrer werden in Brandenburg“ und den Zehn-Punkte-Plan verbessern sich die Bedingungen in der Ausbildung von Lehrkräften enorm. Denn diese wird zukünftig durch das duale Masterstudium geradezu „revolutioniert“. Aus-, Fort- und Weiterbildung werden verbessert. Das Land Brandenburg eröffnet Möglichkeiten zur Verbeamtung von Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern, ermöglicht Landlehrerinnen und Landlehrern über das „Brandenburg-Stipendium“ finanzielle Unterstützung und stärkt mit dem Zehn-Punkte-Plan die Lehrkräfteausbildung in Brandenburg.



LEHRER WERDEN IN BRANDENBURG



EINFACH.KLASSE.BRANDENBURG

Das Stipendienprogramm bietet Lehramtsstudierenden eine monatliche Zuwendung in Höhe von 600 Euro und das Begleitprogramm „Einfach.Klasse.Brandenburg“ mit verschiedenen Fortbildungsangeboten und Netzwerkveranstaltungen. Die Förderung beginnt frühestens ab dem fünften Fachsemester und endet mit dem Abschluss des Lehramtsstudiums in der Regelstudienzeit. Im Gegenzug verpflichten sich die Studierenden zu einem insgesamt vierwöchigen Praktikum, dem Absolvieren des Praxissemesters und des Vorbereitungsdienstes an der zugeordneten Bedarfsschule sowie zur Lehrtätigkeit an der Bedarfsschule für mindestens die Dauer, für die das Stipendium gewährt wurde – im Maximalfall sind das drei Jahre.

DUALES LEHRAMTSSTUDIUM

Wir steigern die Qualität der Ausbildung. In Senftenberg werden Lehrkräfte künftig in einem dualen Studium ausgebildet, das Theorie und Praxis besser vereint.

AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNG ZUSAMMENDENKEN

Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften werden verknüpft, Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger besser qualifiziert. Das Studienangebot für Lehrkräfte an Berufsschulen wird erneuert, die Ausbildung von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern gestärkt.

ABBRUCHQUOTE WEITER SENKEN

Die flächendeckende Einführung professionsorientierter fachwissenschaftlicher Veranstaltungen verbessert die Ausbildungsqualität für Lehramtsstudierende systematisch und senkt die Abbruchquote.

SCHULEN UND UNIVERSITÄTEN BESSER VERZAHNEN

Ein hochattraktives Angebot für zunächst 20 Absolventinnen und Absolventen mit abgeschlossenem Referendariat bzw. Lehrerinnen und Lehrer: Sie werden verbeamtet und dann an die Universität Potsdam oder die BTU für fünf Jahre abgeordnet, um sich dort wissenschaftlich weiterzuqualifizieren und in Forschung und Lehre tätig zu sein – ein bundesweit einmaliges Modellvorhaben, um Schulen und Lehrkräfteausbildung besser zu verknüpfen.

EIN-FACH-LEHRKRAFT ERMÖGLICHEN

Wir prüfen die Einführung von Ein-Fach-Lehrkräften. Und sorgen dafür, dass dieser Sonderweg nicht zur unüberwindbaren Hürde für ausländische Studierende oder Lehrerinnen und Lehrer wird. Die Qualifikation für ein zweites Fach soll berufsbegleitend ermöglicht werden.

DIE AUSBILDUNGSOFFENSIVE*



LEHRAMT STUDIEREN IN BRANDENBURG

In Senftenberg geht ein zweiter Standort für die Ausbildung von Lehrkräften an den Start. Ab dem Wintersemester 2023/24 werden auf 50 Studienplätzen neue Grundschullehrkräfte an der BTU ausgebildet.

STUDIENPLÄTZE BESETZEN

Zugangsbeschränkungen zu Lehramtsstudiengängen werden in Zukunft die Ausnahme sein. Erste Hürden fallen bereits zum Wintersemester 2023/24, etwa für Mathematik auf Lehramt an der Universität Potsdam.

* DRUCKSACHEN 7/6707 und 7/7888



DAS WIEDERSEHEN

6

Emma und Finn schaffen es endlich, sich wiederzutreffen. Jetzt sitzen sie im Café und tauschen die wichtigsten Neuigkeiten aus. Emma berichtet von ihrem ersten Auftrag für ihren Baubetrieb, dem Neubau einer Brücke über die Oder nach Polen. Stolz zeigt sie Finn ihren Siegerentwurf des Wettbewerbs.

Finn freut sich mit seiner tatkräftigen Cousine, erzählt aber auch von seinem eigenen Fortkommen. In diesem Schuljahr wird er zum ersten Mal eine erste Klasse übernehmen und freut sich auf die Kinder. In einigen Wochen wird er zudem Vater einer Tochter. Sie soll Frieda heißen. Seine schwangere Frau holt er am Abend von einem kostenfreien Angebot des Netzwerks Gesunde Kinder ab. Danach wird er sie zum Essen ausführen.





SPD-Fraktion Brandenburg

Alter Markt 1
14467 Potsdam
Tel. 0331 9661355

- ✉ post@spd-fraktion.brandenburg.de
- 📘 [@spdfraktionbrandenburg](#)
- 📷 [@spdfraktionbrandenburg](#)
- 📺 [@spdfraktionbb](#)

SPD-FRAKTION-BRANDENBURG.DE